

Bernischer Mittellehrerverein = Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **18 (1916-1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KORRESPONDENZBLATT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

20. Mai · 20 mai 1916

N° 2

18. Jahrgang · 18^e année

**Ständiges Sekretariat: Bern, Bollwerk 19, I. Stock.
Telephon 3416 □ Postcheckkonto III 107.**

Das «*Korrespondenzblatt*» (obligatorisches und unentgeltliches Organ des B. L. V. und des B. M. V.) erscheint in der Regel um die Mitte des Monats. Mitteilungen für die Konferenzchronik bis am 14. jeden Monats, längere Einsendungen bis am 13. an das Sekretariat.

**Secrétariat permanent: Berne, Bollwerk, 19, 1^{er} étage.
Téléphone 3416 □ Compte de chèques III 107.**

Le «*Bulletin*» (organe obligatoire et gratuit du B. L. V. et du B. M. V.) paraît, en règle générale, vers le milieu du mois. Les communications des sections sont reçues par le secrétaire permanent jusqu'au 14, les autres publications jusqu'au 13 de chaque mois.

Inhalt — Sommaire: B. M. V.: Abgeordnetenversammlung. — Assemblée des délégués. — Jahresbericht pro 1915/16. — Rapport annuel de l'année 1915/16. — Reglement zu den Statuten des Bernischen Mittellehrervereins. — Règlement supplémentaire des statuts de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — XVIII. Jahresbericht des Vorstandes der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer. — XVIII^e Rapport annuel présenté par le Comité de la Caisse de remplacement des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne. — **B. L. V.:** Abgeordnetenversammlung. — Assemblée des délégués. — An die Kassiere der Sektionen des B. L. V. — Aux caissiers des sections du B. L. V. — Besoldungserhöhungen, Naturalienwesen. — Relèvement des traitements, prestations en nature. — **Mitteilungen — Communications:** Schweizerischer Lehrerverein. — Association suisse des Instituteurs. — Kantonaler Blumentag. — Journée cantonale de la petite fleur. — Sammlung für kriegsgefangene Lehrer. — Collecte en faveur des instituteurs prisonniers de guerre.

Bernischer Mittellehrerverein.

Abgeordnetenversammlung

des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag den 27. Mai 1916, vormittags 9¹/₂ Uhr,
im Bürgerhaus, Neuengasse, in Bern.

Verhandlungen:

1. Eröffnungswort des Präsidenten des K. V.
2. Protokoll.
3. Jahresbericht.
4. Rechnungsablage und Festsetzung des Jahresbeitrages 1916/17.
5. Reglement zu den neuen Statuten. Referent: Herr *Zimmermann*, Bern.
6. Revision des Unterrichtsplanes.
7. Arbeitsprogramm. Referent: Herr *Graf*, Zentralsekretär des B. L. V.
8. Wahlen:
 - a. von drei Mitgliedern des K. V.;
 - b. des Bureaus der Abgeordnetenversammlung;

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Assemblée des délégués

de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes
samedi le 27 mai 1916, à 9¹/₂ heures du matin,
au «*Bürgerhaus*», Neuengasse, à Berne.

Tractanda:

1. Allocution du président du C. C.
2. Lecture du protocole.
3. Rapport annuel.
4. Reddition des comptes et fixation de la cotisation annuelle 1916/17.
5. Règlement supplémentaire des nouveaux statuts. Rapporteur: M. *Zimmermann*, Berne.
6. Revision du plan d'étude.
7. Programme d'activité. Rapporteur: M. *Graf*, secrétaire central du B. L. V.
8. Elections:
 - a. de trois membres du C. C.;
 - b. du bureau de l'assemblée des délégués;

c. der Vertretung des B. M. V. im K. V. des B. L. V.;

d. der Revisionskommission.

9. Varia.

Die gedruckte Jahresrechnung wird an der Delegiertenversammlung aufliegen. Der Bericht über die Revision des Unterrichtsplanes wird mündlich erstattet.

Herzogenbuchsee, den 11. Mai 1916.

Der Kantonalvorstand des B. M. V.

Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins pro 1915/16.

I. Allgemeines.

Der letzte Jahresbericht konstatierte, dass der Kriegsausbruch die Arbeit des K. V. vollständig unterbrochen habe. Auch in diesem Jahre herrschte auf schulpolitischem Gebiete noch grosse Ruhe, doch begann es sich da und dort zu regen, und man traf Vorbereitungen, um bei bessern Zeiten die alten Postulate wieder mit aller Energie vertreten zu können. Unter diesem Zeichen der Vorbereitung stand auch der B. M. V. Die Gebiete, die ihn vor allem aus beschäftigen müssen, sind folgende: Revision des Unterrichtsplanes; Reform der Lehramtsschule; Revision des Reglements über die Obliegenheiten der Volksschulbehörden vom 5. Januar 1871; Revision der Bestimmungen über den Besoldungsnachgenuss; Besoldungswesen. Als eigentliches Traktandum konnte die Witwen- und Waisenkasse fallen gelassen werden, da diese sich zu einer eigenen, selbständigen Anstalt konstituiert hat. Dagegen werden wir wohl noch ab und zu in den Fall kommen, diese Institution zu unterstützen, vor allem in Betreff der Gewährung eines Staatsbeitrages.

II. Die Reform der Lehramtsschule.

Der abgetretene Vorstand hatte sich in dieser Angelegenheit auf die Revision des Prüfungsreglements beschränkt, da diese Frage im Vordergrund stand und ein Entwurf der Unterrichtsdirektion zur Diskussion vorlag. Im Lauf des Sommers 1915 nun reichte Herr Prof. Dr. O. v. Greyerz der Unterrichtsdirektion neue Vorschläge ein, die das ganze Problem der Lehramtsschule wieder aufrollten. Die Unterrichtsdirektion wünschte

c. de la délégation du B. M. V. au C. C. du B. L. V.;

d. de la commission de revision.

9. Divers.

Le compte annuel imprimé sera à la disposition des participants à l'assemblée des délégués. Le rapport sur la revision du plan d'études se fera verbalement.

Herzogenbuchsee, le 11 mai 1916.

Le Comité central du B. M. V.

Rapport annuel de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes de l'année 1915/16.

I. Généralités.

On pouvait lire, dans le dernier rapport de gestion, que la guerre avait complètement interrompu le travail du C. C. Cette année encore, il y avait grande stabilité dans le domaine de la politique scolaire. Cependant, çà et là, on constatait un signe de réveil qui se traduisait par des mesures ayant pour but la reprise énergique des postulats lorsque des temps meilleurs seraient venus. Le B. M. V., lui aussi, faisait ses préparatifs. Les domaines qui doivent particulièrement l'intéresser sont les suivants: Revision du plan d'études, réforme de l'école normale supérieure, revision des règlements relatifs aux obligations des autorités scolaires du 5 janvier 1871, revision des dispositions concernant le traitement accordé aux maîtres secondaires à l'expiration de leurs fonctions, questions des traitements. Comme la Caisse des veuves et orphelins s'est constituée en une institution indépendante, il n'y a pas lieu de la considérer comme tractandum. En revanche, l'occasion se présentera certainement pour nous de soutenir ladite institution, et cela particulièrement pour l'obtention d'une contribution de la part de l'Etat.

II. Réforme de l'école normale supérieure.

Le Comité sorti de charge s'était borné à l'étude de la revision du règlement des examens, puisque cette question était au premier plan et qu'un projet avait été déposé par la Direction de l'Instruction publique pour le soumettre à la discussion. Dans le courant de l'été 1915, M. le prof. Dr. O. v. Greyerz soumit de nouvelles propositions à la Direction de l'Instruction publique, propositions qui remanièrent complètement

auch unsere Stellungnahme zu den neuen Vorschlägen zu vernehmen. Wir beriefen deshalb auf den 22. Oktober 1915 eine Vertrauensmännerversammlung nach Bern ein. An dieser waren alle deutschbernischen Sektionen vertreten; ferner nahmen daran teil: die Mitglieder des K. V., die Herren Sekundarschulinspektor Dr. Schrag, Prof. Dr. O. v. Greyerz, Seminardirektor Dr. Zürcher, Sterchi, Sekundarlehrer in Sumiswald, Zimmermann, Präsident des K. V. des B. L. V., und der Zentralsekretär des B. L. V. An dieser Konferenz wurde eine neue Eingabe an die Unterrichtsdirektion beschlossen. Die Postulate, die in den Eingaben von 1911 und 1914 aufgestellt worden waren, blieben darin im grossen und ganzen ohne wesentliche Veränderung, wurden aber den neu aufgetauchten Gesichtspunkten angepasst. Die Sektion Jura besorgte eine eigene Eingabe, die sich vor allem aus mit dem Unterricht in der französischen Sprache an der Lehramtsschule beschäftigte.

Die Angelegenheit der Lehramtsschule kam auch in der Hauptversammlung vom 23. Dezember 1915 zur Sprache. Hier ergriff Herr Unterrichtsdirektor Lohner das Wort, um seinen Standpunkt in der Frage darzutun. Herr Regierungsrat Lohner führte aus, dass er die Reform begrüsse, dass jedoch verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden seien. Da ist vor allem aus die Finanzfrage nicht leicht zu lösen. Dann kommen Verhältnisse persönlicher Art in Betracht; unabgeklärt ist auch die Frage der Semesterzahl. Der B. M. V. fordert eine Verlängerung der Studienzeit, während auf der Unterrichtsdirektion stetsfort Gesuche einlaufen, die eine Reduktion der Studiensemester verlangen. Gegenüber den Forderungen der Jurassier gibt Herr Lohner zu, dass der Staat Bern seine Pflicht an den französischsprachigen Kandidaten des Sekundarlehrerstudiums nicht erfüllt habe. Die gesetzliche Grundlage für die Gründung einer zweisprachigen Hochschule wäre dagewesen. Sie wurde aber nicht benutzt, und jetzt ist es zu spät, indem vier welschschweizerische Universitäten bestehen. Immerhin wird man suchen, den Forderungen des Juras so viel als möglich zu entsprechen.

Damit ist der Standpunkt des Direktors des Unterrichtswesens in der Frage der Lehramtsschule fixiert. Die Notwendigkeit der Reform ist ohne weiteres zugegeben worden, das ist für uns das Wertvollste.

Wir wissen, dass die Behörden im Sinne hatten, die Angelegenheit im Laufe des verflossenen Winters in Angriff zu nehmen. Die Krisis im Oberseminar hat dann unser Postulat in den Hintergrund gedrängt. Hoffen wir aber, dass uns das Jahr 1916/17 die Reform endlich bringe.

le problème de la faculté pédagogique. La Direction de l'Instruction publique désirait aussi connaître notre point de vue relativement aux nouvelles propositions. C'est pourquoi nous convoquâmes les personnes intéressées en assemblée extraordinaire, à Berne, le 22 octobre 1915. Toutes les sections de l'ancien canton y étaient représentées. Y prirent part également: les membres du C. C., ainsi que MM. le Dr Schrag, inspecteur secondaire, le prof. Dr O. v. Greyerz, le Dr Zürcher, directeur de l'école normale, Sterchi, maître secondaire, à Sumiswald, Zimmermann, président du C. C. du B. L. V., et le secrétaire central du B. L. V. Il fut décidé à cette conférence d'adresser une nouvelle pétition à la Direction de l'Instruction publique. Les postulats qui avaient été établis en 1911 et 1914 y demeurèrent en somme sans modification essentielle, mais furent adaptés aux nouveaux points de vue. La section «Jura» préparait une pétition à elle, ayant avant tout pour objet de s'occuper de l'enseignement du français à l'école normale supérieure.

La question de l'école normale supérieure a aussi été touchée à l'assemblée générale du 23 décembre 1915, où M. Lohner, directeur de l'Instruction publique, prit la parole pour exposer son point de vue. Il déclara qu'il saluait la réforme projetée, mais que celle-ci n'irait pas sans difficultés. La question financière, entre autres, ne sera pas résolue facilement.

Puis, il y a des situations d'ordre personnel qui entrent en considération. Le problème relatif au nombre des semestres n'est clair non plus. Le B. M. V. exige une prolongation de la durée des études, tandis que la Direction de l'Instruction publique reçoit à tout instant des demandes qui réclament une réduction des semestres d'études. Quant aux exigences des Jurassiens, M. Lohner convient que l'Etat de Berne n'a pas rempli son devoir vis-à-vis des candidats de langue française à l'école normale supérieure. La base légale pour la fondation d'une université bilingue existait en réalité, mais elle n'a pas été utilisée, et maintenant il est trop tard d'y remédier, puisqu'il y a quatre universités romandes. Néanmoins, on s'efforcera de répondre autant que possible aux revendications du Jura. Nous sommes donc dès à présent fixés relativement au point de vue du directeur de l'Instruction publique. L'urgence de la réforme a été reconnue, ce qui, pour nous, a la plus grande valeur. Nous savons que les autorités avaient l'intention de s'attaquer à la question l'hiver passé, mais la crise de l'école normale (de l'ancien canton) a relégué notre postulat à l'arrière-plan, et nous avons l'espoir que l'année 1916/17 nous apportera enfin la réforme tant désirée.

III. Revision des Reglements über die Obliegenheiten der Volksschulbehörden des Kantons Bern vom 5. Januar 1871.

Dieses Reglement enthielt in seinem zweiten Teile die Bestimmungen über die Sekundarschule; der erste Teil, der für die Primarschule galt, ist schon 1895 aufgehoben worden und hat modernen Vorschriften Platz gemacht. Für die Sekundarschulen gelten aber immer noch die Bestimmungen, deren Härte und Unbilligkeit seinerzeit von Herrn Grossrat Nyffeler so scharf gegeißelt worden sind. Im Vordergrund stand dieses Jahr der § 35, der bestimmt, dass da, wo ein Schulvorsteher ernannt ist, dieser die Lehrerschaft in der Kommission vertrete. Nun standen im Laufe des Berichtsjahres die drei stadtbernischen Mittelschulen — Gymnasium, Knabensekundarschule, Mädchensekundarschule — vor der Revision ihrer Reglemente. Dabei stellte die Lehrerschaft überall das Postulat auf, dass die neuen Reglemente dem Lehrkörper eine Vertretung in der Schulkommission gewähren sollten. Die Frage kam auch im bernischen Stadtrate zur Sprache, wobei Herr Schuldirektor Schenk das Begehren freundlich aufnahm und seine Realisation versprach. Die Gegner der Lehrervertretung in den Kommissionen regten sich aber sofort. Sie beriefen sich auf den § 35 des Reglements vom 5. Januar 1871 und erklärten, dass die Lehrervertretung in den stadtbernischen Mittelschulkommissionen den kantonalen Vorschriften zuwiderlaufe. Um nun dieses Hindernis zu beseitigen, reichte der K. V. an die Unterrichtsdirektion eine Eingabe ein, in der er die Revision des § 35 im Sinne des § 42 des Primarschulgesetzes forderte. Dieser Artikel lautet:

« Sie — die Lehrer — wohnen allen Verhandlungen der Schulkommissionen, bei welchen weder sie selbst, noch einer ihrer Kollegen persönlich beteiligt ist, mit beratender Stimme bei.

« In grösseren Ortschaften kann sich, im Einverständnis mit der Schulkommission, die Lehrerschaft durch eine aus ihrer Mitte gewählte Abordnung vertreten lassen. »

Formell ist heute unsere Eingabe noch hängig, materiell aber ist sie in günstigem Sinne entschieden. Die Mädchensekundarschule Bern hat ihr Reglement aufgestellt; es sieht die Lehrervertretung in der Kommission vor. Der Regierungsrat hat das Reglement sanktioniert und dadurch unser Postulat angenommen. Möge nun die Revision der Reglemente der andern Schulanstalten, die da noch in Betracht fallen, nicht mehr lange auf sich warten lassen.

III. Revision du règlement relatif aux obligations des autorités scolaires du canton de Berne du 5 janvier 1871.

Ce règlement comprenait dans sa deuxième partie les dispositions sur les écoles secondaires; la première partie, traitant de l'école primaire, a déjà été abrogée en 1895 pour céder le pas aux prescriptions modernes. Mais l'école secondaire est encore toujours régie par les dispositions dont la rigueur et l'injustice ont été jadis si vivement flagellées par M. Nyffeler, député. Le § 35, qui prescrit au directeur de représenter le corps enseignant au sein de la commission, a été le plus discuté au cours de l'année écoulée, puisque c'est durant cet exercice que les trois écoles moyennes de la ville de Berne — Gymnase, école secondaire des garçons, école secondaire des jeunes filles — ont eu à reviser leurs règlements. Le corps enseignant revendiqua partout pour lui le principe en question et exigea que les nouveaux règlements lui réservassent une représentation dans les commissions scolaires. La question fut aussi discutée au Conseil communal de la ville de Berne, où M. Schenk, directeur des écoles, accueillit la requête avec amabilité, tout en promettant de travailler à sa réalisation. Les adversaires de la représentation des maîtres se démenèrent. Ils en appelèrent au § 35 du règlement du 5 janvier 1871 et déclarèrent que ladite représentation au sein des commissions des écoles moyennes était en contradiction avec les décrets cantonaux. Pour écarter cet obstacle, le C. C. adressa une pétition à la Direction de l'Instruction publique en lui demandant la revision du § 35 dans le sens du § 42 de la loi sur l'école primaire. Voici cet article:

« Les maîtres assistent, avec voix consultative, à toutes les délibérations de la commission d'école, pour autant que ni eux, ni aucun de leurs collègues n'y soient intéressés personnellement.

« Dans les localités importantes, le corps enseignant peut, d'entente avec la commission d'école, s'y faire représenter par une délégation. »

En réalité, notre pétition est encore aujourd'hui pendante, bien que matériellement résolue dans le sens favorable. L'école secondaire des jeunes filles de Berne a établi son règlement; elle prévoit la représentation des maîtres dans la commission. Le Conseil-exécutif a ratifié ce règlement et, ce faisant, a accepté notre postulat. Puisse la revision des autres établissements d'instruction, qui doivent encore être pris en considération, ne pas trop se faire attendre.

IV. Der Besoldungsnachgenuss.

Gemäss § 30, Alinea 2, des Schulorganisationsgesetzes vom 24. Juni 1856 erhalten die Witwe und die Kinder eines verstorbenen Lehrers die Besoldung noch während drei Monaten ausbezahlt, jedoch mit der Verpflichtung, den Stellvertreter selbst zu entschädigen. Diese letztere Klausel ist für die Primarlehrer längst aufgehoben, besteht aber immer noch zu Kraft für die Sekundarlehrer. Ihre Aufhebung ist ein altes Postulat der Mittel Lehrerschaft, und in manchen Fällen schon ist es gelungen, die Gemeinden zur Uebernahme der Stellvertretungskosten zu bewegen. Um ein möglichst klares Bild von der Sachlage zu erhalten, hat der K. V. bei der Lehrerschaft aller Mittelschulen des Kantons eine Umfrage eröffnet. Er erhielt Antwort von 73 Schulen, während 33 das Zirkular unbeantwortet liessen. Diese letztern sind aber meist jüngere Anstalten, in deren Lehrkörper der Tod noch keine Lücken gerissen hat. In 22 Schulen sind 40 Lehrer im aktiven Dienst gestorben. Nur in 11 Fällen hat die Gemeinde die Bezahlung der Stellvertretungskosten übernommen, wobei sie in drei Fällen durch einen Beitrag des Staates von 50 % unterstützt wurde. In zwei Fällen hat sich der Staat ausdrücklich geweigert, einen Beitrag zu zahlen, da er keine gesetzliche Verpflichtung dazu habe.

Eine völlige Beseitigung dieses ungerechten Zustandes kann nur durch eine Gesetzesrevision stattfinden. Bis dahin kann aber durch gütliches Uebereinkommen etwas erreicht werden. Der K. V. hat deshalb beschlossen, bei jedem Fall, da ein aktiver Lehrer stirbt, an die betreffende Schulkommission das Gesuch zu richten, sie möchte die Kosten der Stellvertretung übernehmen. Wir erwarten, dass dieser Appell nirgends ohne Widerhall bleiben werde, ist doch die Ausrichtung der Besoldung während des Sterbequartals nichts als die Pflicht eines humanen Arbeitgebers gegenüber einem Beamten, der in seinem Dienste gestorben ist. Der K. V. hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre in zwei Fällen Gelegenheit, sich zu Gunsten der Hinterlassenen verstorbener Kollegen zu verwenden. In beiden Fällen sind die Verhandlungen noch schwebend, versprechen aber einen günstigen Ausgang.

V. Besoldungswesen.

Der Besoldungsstand der bernischen Mittel Lehrerschaft ist noch der nämliche, wie er am 31. März 1914 konstatiert worden ist. Der Krieg hat jede Aktion auf Verbesserung unserer materiellen Lage verunmöglicht. Immerhin ist es gelungen, den Besitzstand zu wahren und für

IV. Traitement accordé à l'expiration des fonctions.

Aux termes du § 30, alinéa 2, de la loi sur l'organisation de l'école, du 24 juin 1856, les veuves et enfants d'un instituteur décédé touchent encore le traitement pendant trois mois, tout en s'engageant à payer eux-mêmes le remplaçant. Cette dernière clause a été abrogée depuis longtemps pour les maîtres primaires, mais elle est encore en vigueur pour les maîtres secondaires. Son abrogation est l'objet d'un ancien postulat du corps enseignant secondaire, et dans bien des cas on a déjà réussi à engager les communes à prendre à leur charge les frais de remplacement. Pour avoir autant que possible une image nette de la situation, le C. C. a adressé un questionnaire au corps enseignant de toutes les écoles moyennes du canton. 73 écoles donnèrent une réponse, tandis que 33 ne répondirent pas à la circulaire. Mais ces dernières sont pour la plupart de jeunes institutions, où la mort n'a pas encore fait de vide dans le corps enseignant. Parmi 22 écoles, il y a 40 maîtres qui sont morts au service actif. Dans 11 cas seulement, la commune a accepté de payer les frais de remplacement, et dans trois cas elle fut secondée par l'Etat (contribution de 50 %). Pour deux cas, l'Etat s'est refusé expressément de verser une contribution, puisqu'il n'y est tenu par aucune obligation légale.

On ne peut remédier à cet état de choses que par une revision de la loi. En attendant, on peut, en quelque sorte, réaliser nos aspirations par un accord à l'amiable. Aussi le C. C. a-t-il décidé d'adresser à la commission d'école une requête la priant de se charger des frais de remplacement de l'instituteur qui viendrait à mourir dans l'exercice de ses fonctions. Nous osons espérer que cet appel ne restera nulle part sans écho, car n'est-il pas du devoir d'un employeur humain de verser, au nom de l'employé mort à son service, le traitement du trimestre consécutif au décès? Le C. C. a eu, pendant l'exercice annuel écoulé, l'occasion de s'occuper à deux reprises des familles de collègues défunts. On peut prévoir pour ces deux cas une issue favorable, bien que les pourparlers soient encore pendants.

V. Traitements.

L'état des traitements du corps enseignant bernois est encore le même que celui du 31 mars 1914. La guerre a empêché toute action visant l'amélioration de notre situation matérielle. Toutefois, nous avons pu maintenir nos droits et obtenir, pour 1916, le paiement des augmentations pour

das Jahr 1916 die Wiederausrichtung der Alterszulagen zu erringen. Auf dem Sekretariat des B. L. V. wird die Besoldungsliste der bernischen Mittelschulen stets nachgeführt und den Mitgliedern, die es verlangen, zu Propagandazwecken übersandt. In letzter Zeit sind verschiedene Gesuche um Zustellung eingelaufen, aus denen wir schliessen, dass die Besoldungsbewegung nicht völlig zum Stillstand gekommen ist. Wir werden zukünftig im Korrespondenzblatt eine Rubrik führen, die alle Aenderungen auf dem Gebiete des Besoldungswesens enthält. Es wird dies ein Mittel sein, um unsere Mitglieder von allem, was in dieser Materie geschieht, auf dem Laufenden zu halten.

VI. Verhältnis zum B. L. V.

Das Verhältnis der beiden Vereine war auch im abgelaufenen Geschäftsjahre ein gutes. Der B. L. V. verhält sich gegenüber den Postulaten des Mittellehrervereins nicht ablehnend, sondern sehr entgegenkommend. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf den Jahresbericht des Vorstandes der Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft und auf das Arbeitsprogramm des B. L. V. (Korrespondenzblatt Nr. 1, Jahrgang 18). Das Arbeitsprogramm enthält folgende Punkte, die speziell die Mittellehrer betreffen:

A. 1. Revision des Unterrichtsplanes im Sinne eines gesunden Fortschrittes und im Anschluss an die im Wurfe liegende Revision des Unterrichtsplanes für die Sekundarschule.

B. I. 3. c. Reform der Mittellehrerbildung im Sinne einer bessern pädagogisch-methodischen Ausbildung.

d. Schärfere Vorschriften zum Schutze des bernischen Sekundar- und Primarlehrerpatentes.

4. b. Aufstellung einheitlicher Bestimmungen für beide Schulstufen hinsichtlich des Absenzenwesens.

c. Abschaffung des Schulgelderwesens bei den Sekundarschulen.

d. Stärkung der finanziellen Grundlagen der Sekundarschulen durch Gründung von sogenannten Kreisschulen und durch stärkere Beteiligung des Staates an den Kosten des Sekundarschulwesens.

e. Revision der rückständigen Reglemente über die Sekundarschule in modern freiheitlichem Sinne.

V. Propaganda für die Erhöhung der Bundessubvention und für deren Ausdehnung auf die Sekundarschule.

C. I. 5. Unterstützung der Besoldungsbewegung der Mittellehrerschaft; spezielles Studium der

années de service. La liste des traitements des écoles moyennes est constamment tenue à jour et est à la disposition des membres qui, dans un but de propagande, pourront l'obtenir sur demande du secrétariat central du B. L. V. Nous avons reçu, il y a peu de temps, différentes demandes de notification, desquelles nous concluons que la campagne en faveur des traitements n'est pas entièrement stationnaire. A l'avenir, nous réserverons dans le Bulletin une rubrique qui contiendra tous les changements survenant dans le domaine des traitements; ce sera le moyen de tenir nos membres au courant de ce qui se passe à ce sujet.

VI. Rapports avec le B. L. V.

Les relations entre les deux sociétés ont aussi été excellentes dans le courant de l'exercice écoulé. Le B. L. V. reçoit les postulats du B. M. V. avec empressement. Nous rappelons à ce sujet le rapport annuel du comité de la Caisse de pensions en faveur des veuves et des orphelins des Maîtres aux écoles moyennes et le programme d'activité du B. L. V. (Bulletin n° 1, 18^e année). Le programme d'activité comprend les questions suivantes, qui concernent particulièrement les maîtres secondaires:

A. 1. Revision du plan d'études dans le sens d'un progrès salutaire dans son rapport avec la revision du plan d'études des écoles secondaires, actuellement à l'état de refonte.

B. I. 3. c. Réforme relative à la formation des maîtres secondaires, dans le sens d'une préparation meilleure au point de vue pédagogique et méthodique.

d. Prescriptions plus sévères pour la sauvegarde des brevets bernois primaire et secondaire.

4. b. Etablissement de dispositions uniformes en matière d'absences pour les écoles des deux degrés.

c. Suppression des finances d'entrée à l'école secondaire.

d. Consolidation des principes financiers fondamentaux des écoles secondaires par la création de soi-disant écoles d'arrondissements et par une plus forte participation de l'Etat aux frais de l'école secondaire.

e. Revision des règlements désuets des écoles secondaires, dans le sens moderne et libéral.

V. Propagande pour l'augmentation de la subvention fédérale et pour l'extension de celle-ci à l'école secondaire.

C. I. 5. Appuyer la campagne en faveur des traitements des maîtres aux écoles moyennes. Voir

Frage, ob nicht die Art und Weise der Berechnung der Besoldungen der Mittellehrer auf einen andern Boden zu stellen sei (Gemeindebesoldung, Staatszulage).

II. 3. Rege Propaganda für die Witwen- und Waisenkasse für die bernische Mittellehrerschaft.

4. Regelung des Stellvertretungswesens und der Bestimmungen über den Besoldungsnachgenuss der Sekundarlehrer im Sinne des heute geltenden Primarschulgesetzes, wobei die Frage zu studieren ist, ob der Besoldungsnachgenuss nicht von drei auf sechs Monate erhöht werden könnte.

Alle diese Postulate sind längst im Kreise der Mittellehrer besprochen worden. Der B. L. V. hat sie aufgenommen und wird für ihre Verwirklichung eine lebhafte Propaganda entfalten.

VII. Tätigkeitsbericht der Organe des B. M. V.

1. Die Urabstimmung.

Der Urabstimmung wurden unterbreitet die Statuten, die von der Delegiertenversammlung vom 5. Juni 1915 durchberaten und angenommen worden waren. Die Statuten erhielten, wie in der letzten Nummer des Korrespondenzblattes mitgeteilt worden ist, die Genehmigung des Vereins mit 423 gegen 3 Stimmen. Auf diese Abstimmung gestützt hat der K. V. die Statuten auf 1. April 1916 in Kraft erklärt. Das neue Vereinsgesetz hat die Ausführung verschiedener Bestimmungen einem *Règlement* zugewiesen. Der K. V. hat dieses *Règlement* ausgearbeitet und wird es der nächsten Delegiertenversammlung zur Beratung unterbreiten.

2. Die Hauptversammlung.

Am 23. Dezember 1915 fand im Kasino Bern die Hauptversammlung des B. M. V. statt. Zahlreich waren die Kolleginnen und Kollegen zu Stadt und Land herbeigeeilt, um an der Tagung teilzunehmen. Der Versammlung wohnten bei Herr Unterrichtsdirektor Lohner, Herr Sekundarschulinspektor Dr. Schrag, die Herren Professoren Dr. Jaberg, Vetter und Maync. Herr Prof. Dr. von Greyerz erläuterte seine Forderungen über die Ausbildung im Deutschen an der Lehramtsschule. Das Referat ist in der «Schulpraxis» erschienen und kann auf dem Sekretariat des B. L. V. gratis bezogen werden. Herr Sekundarlehrer Mertenat in Delsberg entwickelte die Postulate der Jurassier im Französischunterricht (siehe Korrespondenzblatt Nr. 8, Jahrgang 17). Das Resumé

si la façon de fixer les traitements des maîtres aux écoles moyennes ne devrait pas être remise sur une autre base (traitement communal, augmentation de l'Etat).

II. 3. Propagande active pour la Caisse de pensions en faveur des veuves et des orphelins des Maîtres aux écoles moyennes bernoises.

4. Réglementation des questions de remplacement et des dispositions concernant le traitement accordé aux maîtres secondaires à l'expiration de leurs fonctions, dans le sens de la loi scolaire primaire actuellement en vigueur. On étudiera la question à savoir si la durée de la jouissance dudit traitement ne sera pas portée de trois mois à six.

Tous ces postulats ont été discutés depuis longtemps déjà dans les milieux secondaires. Le B. L. V. leur a fait bon accueil et déploiera toute son activité pour que la propagande aboutisse à un résultat positif.

VII. Rapport sur l'activité des organes du B. M. V.

1. Votation générale.

Les status furent soumis à la votation générale après avoir été discutés et adoptés par l'assemblée des délégués du 5 juin 1915. Les statuts ont été acceptés par la Société, par 423 voix contre 3; sur quoi, ils sont entrés en vigueur le 1^{er} avril 1916. Le nouveau code de la Société a consigné dans un *règlement* l'exécution de différentes dispositions. Le C. C. a élaboré ce règlement et le soumettra à la discussion de la prochaine assemblée des délégués.

2. Assemblée générale.

C'est le 23 décembre 1915 qu'eut lieu, au Casino, à Berne, l'assemblée générale du B. M. V. Nombreux étaient maîtres et maîtresses qui étaient accourus de la ville et de la campagne pour participer à la séance. M. Lohner, directeur de l'Instruction publique, M. le Dr Schrag, inspecteur secondaire, MM. les professeurs Dr Jaberg, Vetter et Maync étaient présents. M. le prof. Dr von Greyerz exposa ses exigences sur l'enseignement de l'allemand à l'école normale supérieure. Son rapport a été publié dans la «Schulpraxis» (la Pratique de l'Ecole) et peut être obtenu gratuitement du secrétariat du B. L. V. M. Mertenat, maître secondaire, à Delémont, développa les postulats des Jurassiens, en ce qui concerne l'enseignement du français (voir Bulletin n° 8, 17^e année).

der Ausführungen des Herrn Regierungsrat Lohner findet der Leser an anderer Stelle dieses Berichtes. In der Nachmittagssitzung sprach Herr Kantonalpräsident Stähli über die hängenden Arbeiten, Herr Schuldirektor Rothen über das Reglement der Mädchensekundarschule Bern und Herr Seminardirektor Balsiger über die methodische Ausbildung der Lehramtskandidaten.

3. Die Sektionen.

Gemäss den statistischen Berichten der Sektionen weist der Verein auf 31. März 1916 folgende Mitgliederzahl auf:

Sektion	Mittel- lehrer	Mittel- lehrerinnen	Sonstige Mitglieder	Total
Oberland .	81	10	—	91
Mittelland .	155	45	—	200
Emmental .	35	2	—	37
Oberaargau	76	2	—	78
Seeland . .	101	13	2	116
Jura . . .	91	25	—	116
Total	539	97	2	638

Auf den 31. März 1915 zählte der Verein nur 583 Mitglieder, auf den 31. März 1914: 612. Auf den 31. März 1915 haben wir also eine Verminderung von 29 Mitgliedern, auf 31. März 1916 eine Vermehrung um 55 Mitglieder. Diese sprunghaften Aenderungen im Mitgliederbestand werden mit den neuen Statuten wohl verschwinden, da dort schärfere Bestimmungen über Ein- und Austritt aufgestellt sind. Im fernern stimmen die Rapporte der Sektionen des B. M. V. nicht mit den Angaben des B. L. V. überein. Diese letztern geben die Mitgliederzahl 512 Mittellehrer und 90 Sekundarlehrerinnen an. Es muss also noch 36 Mitglieder des B. M. V. geben, die entgegen den Bestimmungen des Konvenios nicht Mitglieder des B. L. V. sind. Auch diese Angelegenheit dürfte einmal vollständig ins Reine gebracht werden.

Aus den Berichten über die Tätigkeit in den Sektionen entnehmen wir folgendes:

Sitzungen und Versammlungen wurden abgehalten:

	Vorstands- sitzungen	Sektions- versammlungen
Oberland . . .	4	2
Mittelland . . .	—	2
Emmental . . .	—	2
Oberaargau . . .	3	2
Seeland	4	2
Jura	7	2

Le lecteur trouvera dans le présent rapport le résumé de l'exposé de M. Lohner, conseiller d'Etat. Dans la séance de l'après-midi, M. Stähli, président central, parla des travaux en suspens, M. Rothen, directeur de l'école secondaire des jeunes filles, nous renseigna sur le règlement de son école, et M. Balsiger sur la formation méthodique des candidats à l'école normale supérieure.

3. Sections.

D'après les rapports statistiques des sections, la Société accuse au 31 mars 1916 l'état des membres suivant:

Section	Maitres secondaires	Maitresses secondaires	Autres membres	Total
Oberland .	81	10	—	91
Mittelland .	155	45	—	200
Emmental .	35	2	—	37
Haute-Argovie	76	2	—	78
Seeland . .	101	13	2	116
Jura	91	25	—	116
Total	539	97	2	638

Le 31 mars 1915, la Société ne comptait que 583 membres, le 31 mars 1914: 612. Nous constatons donc une diminution de 29 membres en 1915 et une augmentation de 55 membres en 1916. Ces soubresauts de l'état nominal disparaîtront probablement grâce aux nouveaux statuts qui contiennent des prescriptions plus sévères relatives aux admissions et démissions. En outre, les rapports des sections du B. M. V. ne concordent pas avec les données du B. L. V. Celles-ci indiquent 512 maîtres et 90 maîtresses secondaires sur ses listes. Il doit donc encore y avoir 36 membres du B. M. V. qui, contrairement aux prescriptions de la convention, ne sont pas membres du B. L. V. Il serait bon que cette question soit enfin mise au point.

Des rapports sur l'activité des sections, nous relevons ce qui suit:

Les séances et assemblées furent au nombre de:

Séances de comité	Assemblées synodales	
4	2	pour l'Oberland,
—	2	» le Mittelland,
—	2	» l'Emmental,
3	2	» la Haute-Argovie,
4	2	» le Seeland,
7	2	» le Jura.

Die in den Sektionen behandelten Fragen sind:

Oberland: Schreibkurs Michel; das englische Weissbuch (Ruchti, Strättligen); Waldwirtschaft (Oberförster Ammon, Thun).

Mittelland: Muttersprache und Fremdsprache (von Greyerz); Geschäftliches.

Emmental: Heimatkunde von Konolfingen; Lehrmittelfrage; Deutschunterricht (Dr. Schrag); Veteranenfeier.

Oberaargau: Wilhelm Meister, als modernes Erziehungsbuch (Dr. Schrag); der Schulgarten (R. Schneider, Langenthal); Berufswahl und Berufslehre (Dr. Rudolf, Basel); Lehramtsschule (Blaser, Langenthal).

Seeland: Die heutigen Hilfsmittel astronomischer Forschung und deren Ergebnisse (Prof. Dr. Mauderli, Solothurn); Besuch der Sternwarte Neuenburg.

Jura: Die Unterrichtspläne der Sekundarschulen der romanischen Schweiz, Frankreichs und Belgiens (Mertenat, Delsberg); der Französischunterricht an der Lehramtsschule; Referat über die Rechnungsweise in der antiken Welt.

Auf die Frage betreffend *Arbeitsprogramm* antworten die Sektionen:

Oberland: Keine Bemerkungen.

Mittelland: Lehrerüberfluss.

Emmental: Keine Bemerkungen.

Oberaargau: Keine Bemerkungen.

Seeland: Vereinheitlichung der Schulzeugnisse an Mittelschulen.

Jura: 1. Revision des Unterrichtsplanes an Sekundarschulen; 2. Reorganisation der Lehramtsschule; 3. Revision des Sekundarschulgesetzes; 4. Fortbildungskurs für den Unterricht im Französischen.

4. Der Kantonalvorstand.

Am 7. Juli 1915 fand die Geschäftsübergabe statt. Der K. V. hielt von diesem Termin bis Ende März 1916 sechs Sitzungen ab, an denen er 40 Traktanden behandelte. Diese beschlugen meist die Fragen, von denen wir in den Abschnitten dieses Berichtes gesprochen haben. An grösseren Arbeiten wurden ausgeführt:

- Eingabe betreffend Revision des Reglements über die Obliegenheiten der Volksschulbehörden vom 5. Januar 1871.
- Eingabe betreffend Revision der Lehramtsschule.
- Umfrage betreffend Besoldungsnachgenuss.

Les questions traitées dans les sections sont:

Oberland: Cours d'écriture Michel; le livre blanc anglais (Ruchti, Strättligen); sylviculture (Ammon, forestier en chef, à Thoune).

Mittelland: Langue maternelle et langue étrangère (von Greyerz); affaires administratives.

Emmental: Histoire de Konolfingen; question concernant la librairie de l'Etat; enseignement de l'allemand (Dr Schrag); fête des vétérans.

Haute-Argovie: Wilhelm Meister, comme livre d'éducation moderne (Dr Schrag); le jardin scolaire (R. Schneider, Langenthal); choix d'une profession et enseignement professionnel (Dr Rudolf, Bâle); l'école normale supérieure (Blaser, Langenthal).

Seeland: Les moyens employés aujourd'hui dans les recherches astronomiques et leurs résultats (prof. Dr Mauderli, Soleure); visite à l'observatoire de Neuchâtel.

Jura: Les plans d'études des écoles secondaires de la Suisse romande, de la France et de la Belgique (Mertenat, Delémont); l'enseignement du français à l'école normale supérieure; rapport sur les méthodes de calcul chez les anciens.

Réponses aux questions relatives au *programme d'activité*:

Oberland: Aucune observation.

Mittelland: Pléthore d'instituteurs.

Emmental: Aucune observation.

Haute-Argovie: Aucune observation.

Seeland: Unification des bulletins de témoignages aux écoles moyennes.

Jura: 1^o Revision du plan d'études des écoles secondaires; 2^o réorganisation de l'école normale supérieure; 3^o revision de la loi sur l'école secondaire; 4^o cours de perfectionnement pour l'enseignement du français.

4. Comité central.

C'est le 7 juillet 1915 qu'eut lieu la reddition des comptes. Le C. C. tint, depuis cette date jusqu'à fin mars 1916, six séances auxquelles furent discutés 40 tractanda ayant principalement pour objets les questions citées dans le présent rapport. Voici les principaux travaux qui furent exécutés:

- Requête relative à la revision du règlement sur les obligations des autorités scolaires du 5 janvier 1871.
- Requête relative à la revision de l'école normale supérieure.
- Questionnaire concernant la jouissance du traitement à l'expiration des fonctions.

d. Durchführung der Urabstimmung über die neuen Statuten.

Besucht wurden die Sektionen Oberland (Joneli); Mittelland (Präsident Stähli); Ob-
aargau (Präsident Stähli); Jura (Zentralsekretär Graf).
Emmental und Seeland zeigten ihre Versamm-
lungen nicht an.

5. Das ständige Sekretariat.

Der Sekretär nahm an vier Sitzungen des K. V. teil; ebenso war er anwesend an der Konferenz über die Reform der Lehramtsschule und an der Hauptversammlung vom 23. Dezember 1915. Er besuchte im fernern die Sommer- und die Wintersitzung der Sektion Jura. Dann lag ihm die Durchführung der Urabstimmung über die neuen Statuten, sowie die Ausarbeitung der im vorhergehenden Abschnitte erwähnten grössern Arbeiten ob.

VIII. Schluss.

Die Zeit, die uns zur Entfaltung unserer Tätigkeit eingeräumt war, war kurz und traf in die schlimme Periode des Krieges und schwerer, innerer Krisen. Doch taten wir alles, was in unsern Kräften stand, zum Wohle des Vereins und seiner Mitglieder. Wenn wir nicht alles erreichten, was wir uns zum Ziele stellten, so liegt das an der Ungunst der Verhältnisse. In diesem Sinne unterbreiten wir diesen Jahresbericht den Mitgliedern zum Studium und der Delegiertenversammlung zur Genehmigung.

Herzogenbuchsee und Bern, den 11. Mai 1916.

Namens des Kantonalvorstandes des B. M. V.,

Der Präsident:
Stähli.

Der Sekretär i. A.:
O. Graf.

Reglement zu den Statuten des Bernischen Mittellehrervereins.

I. Abstimmungen.

§ 1. Die Urabstimmung wird vom Kantonalvorstand durchgeführt. Sie geschieht durch Stimmzettel, die den Mitgliedern durch die Post zugestellt und von ihnen ausgefüllt wieder an den Kantonalvorstand oder zu dessen Händen an das Zentralsekretariat zurückgeschickt werden.

d. Votation générale relative aux nouveaux statuts.

Des visites ont été faites aux sections: Oberland (Joneli), Mittelland (Stähli, président), Haute-Argovie (Stähli, président), Jura (Graf, secrétaire). L'Emmental et le Seeland n'ont pas annoncé leurs assemblées.

5. Secrétariat central.

Le secrétaire prit part à quatre séances du C. C.; il a été également présent à la conférence sur la réforme de l'Ecole normale supérieure et à l'assemblée générale du 23 décembre 1915. En outre, il assista aux séances d'été et d'hiver de la Section « Jura ». Puis il s'occupa de l'exécution de la votation sur les nouveaux statuts, ainsi que des travaux importants mentionnés dans le chapitre précédent.

VIII. Conclusion.

Le temps dont nous disposions pour déployer notre activité était bref et peu propice, puisqu'il comprenait la période de la guerre et les pénibles crises intérieures. Cependant, nous fîmes tout ce qui était en notre pouvoir pour développer notre Société et le bien-être de ses membres. Et si nous n'avons pas réalisé tous nos projets, la faute en incombe aux circonstances défavorables que nous traversons. C'est dans cet esprit que nous soumettons le rapport annuel à l'étude des membres et à l'approbation de l'assemblée des délégués.

Herzogenbuchsee et Berne, le 11 mai 1916.

Au nom du Comité central du B. M. V. :

Le président,
Stähli.

Le secrétaire ad hoc,
O. Graf.

Règlement supplémentaire des statuts de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

I. Votations.

§ 1^{er}. La votation générale est effectuée par le Comité central au moyen de bulletins de vote que les membres reçoivent par poste et doivent retourner remplis, par eux, au Comité central ou au secrétariat central à l'adresse du premier.

Die einfache Mehrheit der Stimmen entscheidet. Vorbehalten bleibt Auflösung des Vereins, die zwei Drittel Mehrheit verlangt.

§ 2. In der Delegiertenversammlung entscheidet die einfache Mehrheit durch offenes Handmehr oder durch Namensaufruf.

Stimmberechtigt sind die Delegierten. Die Mitglieder des Kantonalvorstandes und die Hauptreferenten haben beratende Stimme.

Zur Beschlussfassung können nur solche Gegenstände gelangen, die auf dem Traktandenverzeichnis stehen.

§ 3. In den Sektionen entscheidet die einfache Mehrheit der an der Sektionsversammlung anwesenden Mitglieder.

In besondern Fällen kann auch innerhalb einer Sektion auf Beschluss der Sektionsversammlung eine Urabstimmung durchgeführt werden.

II. Wahl und Amtsdauer.

§ 4. Die Amtsdauer der Mitglieder des Kantonalvorstandes, der Delegierten und der Revisoren beträgt vier Jahre. Die Sektionen bestellen ihren Vorstand auf zwei oder vier Jahre. Die austretenden Mitglieder sind für die nächste Periode nicht wieder wählbar.

Das erste Amtsjahr unter den neuen Statuten beginnt am 1. April 1916.

§ 5. Alle Wahlen, die durch die Sektionsversammlungen vorgenommen werden (Sektionsvorstand und Delegierte) finden vor Ablauf des Geschäftsjahres statt. Ihr Ergebnis ist dem Kantonalvorstand vor dem 31. März mitzuteilen.

Das Bureau der Delegiertenversammlung und die Revisoren werden durch die erste Delegiertenversammlung der ersten Amtsperiode gewählt.

§ 6. Die Wahlen erfolgen in offener Abstimmung, ausgenommen die in den Kantonalvorstand.

§ 7. Der Kantonalvorstand besteht aus sechs Lehrern und einer Lehrerin. Die sechs Lehrer werden je zur Hälfte nach untenstehender Reihenfolge zwei Sektionen entnommen. Die Lehrerin ist aus einer der beiden amtierenden Sektionen zu wählen.

§ 8. Die männlichen Mitglieder des Kantonalvorstandes werden nach je zwei Jahren zur Hälfte ersetzt durch die Mitglieder der nächstfolgenden Sektion nach folgender Reihenfolge:

Oberaargau,
Seeland,
Jura,
Mittelland,
Oberland,
Emmental.

La simple majorité des voix décide; cependant, la dissolution de la Société exige la majorité des deux tiers.

§ 2. A l'assemblée des délégués, c'est la majorité simple qui décide, par vote à main levée ou par appel nominal.

Les délégués ont droit de vote. Les membres du Comité central et les principaux rapporteurs ont voix délibérative.

Seuls les objets figurant à l'ordre du jour seront pris en considération pour la discussion.

§ 3. Dans les sections, la majorité simple des membres présents à l'assemblée synodale décide.

Dans certains cas particuliers, on pourra également procéder à la votation générale au sein de la section, si l'assemblée synodale le décide.

II. Nomination et durée de fonction.

§ 4. La durée de fonction des membres du Comité central, des délégués et des vérificateurs est de quatre ans. Les sections nomment leur comité pour deux ou quatre ans. Les membres de la série sortante ne sont pas rééligibles pour la période suivante.

Le premier exercice régi par les nouveaux statuts commence le 1^{er} avril 1916.

§ 5. Toutes les nominations faites par les assemblées synodales (relatives au comité de section et aux délégués) ont lieu avant la fin de l'exercice, et leur résultat sera communiqué au Comité central avant le 31 mars.

Le bureau de l'assemblée des délégués et les vérificateurs sont nommés par la première assemblée des délégués de la première période de fonction.

§ 6. Les nominations se font par votation à main levée, sauf celles du Comité central.

§ 7. Le Comité central se compose de six instituteurs et d'une institutrice. Les six instituteurs se recrutent dans deux sections à raison de trois membres par section, suivant la rotation ci-dessous. L'institutrice sera choisie dans l'une des deux sections en fonction.

§ 8. Les instituteurs faisant partie du Comité central sont remplacés, par moitié, tous les deux ans, par les membres de la section suivante, d'après la rotation que voici:

Haute-Argovie,
Seeland,
Jura,
Mittelland,
Oberland,
Emmental.

§ 9. Der Kantonalvorstand konstituiert sich selbst; doch muss das Präsidium der schon amtierenden Sektion entnommen werden. Für die Amtsperiode vom 1. April 1916 bis 31. März 1918 hat der Oberaargau den Vorsitz.

III. Delegiertenversammlung.

§ 10. Die Delegiertenversammlung versammelt sich ordentlicherweise im ersten Quartal nach Ablauf des Geschäftsjahres, ausserordentlicherweise auf Beschluss des Kantonalvorstandes oder auf Wunsch von drei Sektionen. Die Einberufung der Delegiertenversammlung und die Aufstellung der Traktandenliste geschieht durch den Kantonalvorstand im Einverständnis mit dem Präsidenten der Delegiertenversammlung.

IV. Sektionen.

§ 11. Jeder Landesteil bildet wenigstens eine Sektion.

Uebersteigt die Mitgliederzahl einer Sektion 150, so kann sie auf ihren Wunsch durch die Delegiertenversammlung getrennt werden. Doch muss jede der beiden getrennten Sektionen einen Minimalbestand von 30 Mitgliedern haben.

§ 12. Die Sektionen können sich eigene Statuten geben, die dem Kantonalvorstand zur Genehmigung zu unterbreiten sind.

V. Besondere Kommissionen.

§ 13. Zur Vorberatung wichtiger Fragen setzt die Delegiertenversammlung besondere Kommissionen ein, die über ihre Tätigkeit der Delegiertenversammlung Bericht geben und eventuelle Anträge zu stellen haben.

Der Kantonalvorstand kann eines seiner Mitglieder abordnen, an den Sitzungen dieser Kommissionen mit beratender Stimme teilzunehmen.

VI. Finanzielles.

§ 14. Die von der Delegiertenversammlung festgesetzten Jahresbeiträge werden durch die Sektionskassiere in zwei halbjährlichen Raten eingezogen.

Die eingegangenen Beiträge sind samt dem Mitgliederverzeichnis jeweilen vor dem 31. August und dem 31. Januar an den Zentralkassier abzuliefern.

§ 15. Zur Bestreitung ihrer Auslagen beziehen die Sektionen einen besondern Jahresbeitrag, der für ihre Mitglieder obligatorisch ist. Zu weitem Beiträgen können die Mitglieder nicht verpflichtet werden.

§ 16. Die Funktionäre des Vereins erhalten folgende Vergütungen:

§ 9. Le Comité central se constitue lui-même; cependant, la présidence sera prise dans la section déjà en fonction. Pour la période de fonction allant du 1^{er} avril 1916 au 31 mars 1918, c'est à la Haute-Argovie qu'échoit la présidence.

III. Assemblée des délégués.

§ 10. Les délégués se réunissent en assemblée ordinaire des délégués dans le courant du premier trimestre après la clôture de l'exercice annuel, et, en assemblée extraordinaire, sur la décision du Comité central ou le vœu de trois sections. La convocation de l'assemblée des délégués et l'élaboration de l'ordre du jour se font par le Comité central, d'accord avec le président de l'assemblée des délégués.

IV. Sections.

§ 11. Chaque région forme au moins une section.

Si le nombre des membres d'une section est supérieur à 150, la section pourra, sur son désir, être scindée par l'assemblée des délégués.

Cependant, chacune des sections séparées doit comprendre, au minimum, 30 membres.

§ 12. Les sections peuvent s'octroyer elles-mêmes des statuts qui seront soumis à l'acceptation du Comité central.

V. Commissions spéciales.

§ 13. Pour délibérer de questions importantes, l'assemblée des délégués nomme des commissions spéciales qui lui présentent un rapport sur leur activité et lui font éventuellement aussi des propositions.

Le Comité central peut déléguer un de ses membres pour prendre part, avec voix délibérative, aux séances de ces commissions.

VI. Finances.

§ 14. Les contributions annuelles fixées par l'assemblée des délégués sont prélevées, en deux termes semestriels, par les caissiers de section.

Les cotisations perçues seront versées au caissier central avant les 31 août et 31 janvier, et la liste des membres lui sera adressée en même temps.

§ 15. Pour couvrir leurs dépenses, les sections touchent une contribution spéciale, dont les membres sont tributaires. L'on ne peut obliger les membres à payer d'autres cotisations.

§ 16. Les fonctionnaires de la Société ont droit aux indemnités suivantes:

a. Les membres du Comité central, de la commission de revision et des commissions spé-

- a. Die Mitglieder des Kantonalvorstandes, der Revisionskommission und der besondern Kommissionen ein Sitzungsgeld oder Taggeld von Fr. 5 und den Preis des Fahrbillets III. Klasse.
- b. Die Delegierten den Preis des Fahrbillets III. Klasse, ein Mittagessen und, wenn nötig, eine Uebernachtenschädigung von Fr. 5.

VII. Uebergangsbestimmungen.

§ 17. Im Geschäftsjahr vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 müssen die Delegierten für die laufende Amtsperiode neu gewählt, resp. neu bestätigt werden.

§ 18. Von dem gegenwärtigen Kantonalvorstand treten auf 1. April 1916 drei Mitglieder in den neuen Vorstand über.

XVIII. Jahresbericht des Vorstandes der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer für das Rechnungsjahr vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.

*Tit. Schulbehörden!
Gehrte Mitglieder!*

Trotz der schweren Zeiten war es unserer Kasse möglich, auch während des zweiten Kriegsjahres ihrer Bestimmung nachzukommen. Durften wir Sie aber im letzten Berichte mit der frohen Botschaft erfreuen, dass das Schlussergebnis der Jahresrechnung infolge einer ausnahmsweisen kleinen Zahl von Krankheits- und Stellvertretungsfällen ein überaus günstiges war, so müssen wir Ihnen heute bekennen, dass die Kasse in diesem Geschäftsjahre reiche Gelegenheit gefunden hatte, leidenden Mitgliedern auch während einer grossen Zahl von Stellvertretungstagen mit namhaften Beiträgen ihr Beileid zu bezeugen. Die Opportunität und die Notwendigkeit Ihres vor zwei Jahren gefassten Beschlusses, die Zahl der Stellvertretungstage innerhalb eines Jahres von 100 auf 125 zu erhöhen, bezeugten viele Stellvertretungsfälle zur Evidenz.

Die ausbezahlten Beiträge an Stellvertretungskosten stiegen auf Fr. 11,057. 20, verteilt auf 41 Fälle. Die Zahl der Mitglieder ist von 626 auf 632 gestiegen und hat sich demnach um 6 vermehrt. 14 Austritte erfolgten, teils infolge Rücktritts vom Schuldienst, teils wegen Wegzugs, und endlich auch infolge Ablebens. Schulkommissionen sind im laufenden Geschäftsjahre keine neu eingetreten; es findet dies seine Erklärung wohl darin, dass keine neuen Sekundar-

ciales touchent un jeton de présence de fr. 5, ainsi que le prix du billet de chemin de fer de III^e classe.

- b. Les délégués, le prix du billet de III^e classe, un dîner et, au besoin, une indemnité de logement de fr. 5.

VII. Dispositions transitoires.

§ 17. Les délégués doivent être réélus et confirmés dans leurs fonctions pendant l'exercice annuel, du 1^{er} avril 1916 au 31 mars 1917, pour la période courante.

§ 18. Trois membres du Comité central actuel passent, le 1^{er} avril 1916, au nouveau comité.

XVIII^e Rapport annuel

présenté par

le Comité de la Caisse de remplacement
des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne
et comprenant la période du 1^{er} avril 1915 au 31 mars 1916.

*Messieurs les membres des autorités scolaires,
Mesdames et Messieurs, chers collègues,*

Malgré les temps si pénibles que nous traversons, notre Caisse a pu remplir ses obligations pendant cette seconde année de guerre également. Si, dans le rapport de l'année dernière, nous avons eu la satisfaction de vous informer que, grâce au nombre extraordinairement faible des cas de maladie et de remplacement, le résultat de l'exercice était des plus favorables, nous nous voyons obligés de vous avouer aujourd'hui que, pendant cette année, la Caisse a eu fort souvent l'occasion de témoigner sa sollicitude aux sociétaires frappés par la maladie, en leur versant d'importants subsides pour des remplacements de longue durée. De nombreux cas de remplacement ont démontré l'opportunité et la nécessité de la décision que vous avez prise il y a deux ans et consistant à porter de 100 à 125 le nombre des jours de remplacement indemnités au cours d'une année.

Les indemnités versées pour frais de remplacement ascendent à fr. 11,057. 20 qui se répartissent sur 41 cas. Le nombre de nos membres est monté de 626 à 632, ce qui fait une augmentation de 6. Il y a eu 14 sorties, parce que les sociétaires que cela concerne ont quitté l'enseignement, comme aussi par suite de départ et de décès. Au cours de l'exercice, aucune commission d'école ne s'est fait recevoir, ce qui s'explique par le

schulen gegründet wurden und dass nur drei der zur Stunde in Betracht fallenden Kommissionen der Kasse nicht beigetreten sind.

Wir danken auch an dieser Stelle dem Staat und den Gemeinden für die der Kasse gewährten Beiträge.

Leider hat der Vorstand den Hinscheid des einen der beiden Herren Vertreter des Staates zu beklagen. Herr *Büchler*, Sekundarlehrer in Langnau, hat uns während mehrjähriger Tätigkeit als allseitig geachtetes und sehr geschätztes Vorstandsmitglied durch getreue Mitarbeit, durch seine klaren, wohlwogenen und gut begründeten Anträge, wie auch durch sein ruhiges und bescheidenes Auftreten zu grossem Dank verpflichtet. Die Stellvertretungskasse wird Herrn Hans Büchler noch lange ein dankbares und freundliches Erinnern bewahren.

Als neues Vorstandsmitglied wurde von der Regierung gewählt Herr *Eduard Gsteiger*, Vorsteher der Mädchensekundarschule in *Biel*. Wir heissen auch hier Herrn Gsteiger in unserem Vorstande bestens willkommen; er ist uns kein Unbekannter, da er der Kasse schon in früheren Jahren als Mitglied der Revisorenkommission wertvolle Dienste geleistet hatte.

Die Besprechung der laufenden Geschäfte und die Erledigung der ausserordentlichen Traktanden machten fünf Vorstandssitzungen notwendig. Die Verhandlungsgegenstände konnten durchwegs nach den Vorschriften der Statuten oder nach bezüglichen Beschlüssen der Hauptversammlungen erledigt werden. Die meisten Vorstandsbeschlüsse wurden einstimmig gefasst. Der Berichtstatter freut sich, einmal auch hier konstatieren zu können, dass das Zusammenarbeiten der Mitglieder im Vorstande je und je ein harmonisches war und von keiner Eigenbrödelei, wie überhaupt von keinem Misston getrübt wurde. In den meisten Stellvertretungsfällen durfte, gestützt auf ärztliche Atteste, auf die Bescheinigungen der Herren Schulkommissionspräsidenten oder Schulvorsteher und auf Selbstorientierung hin, den eingereichten Gesuchen sofort entsprochen werden.

Im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres wurde dem Vorstande aus dem Schosse des Vereins das Gesuch unterbreitet, er möchte Ihnen eine Statutenänderung in dem Sinne beantragen, dass die Kasse fortan für das Sterbequartal, das heisst für das erste Quartal nach dem Hinscheide eines Mitgliedes, die Vergütung der Stellvertretungskosten in gleicher Weise übernehme wie in Krankheitsfällen.

Nach einlässlicher Besprechung dieses Gesuches in längerer und gut besuchter Vorstands-

fait qu'il n'a pas été créé de nouvelles écoles, et que parmi les commissions entrant en ligne de compte à l'heure qu'il est, trois seulement ne font pas partie de la Caisse.

Nous présentons nos meilleurs remerciements à l'Etat et aux communes pour les subventions accordées à la Caisse.

Malheureusement, le Comité déplore le décès de l'un des deux représentants de l'Etat. Pendant plusieurs années, *M. Büchler*, maître secondaire, à Langnau, un membre du Comité respecté et écouté, nous a rendu d'excellents et dévoués services par ses propositions claires, judicieuses et bien motivées, ainsi que par son commerce tranquille et modeste. La Caisse de remplacement gardera de *M. Hans Büchler* un souvenir ému et reconnaissant.

Comme nouveau membre du Comité, le Conseil exécutif a nommé *M. Edouard Gsteiger*, directeur de l'école secondaire des filles, à Bienne. Nous souhaitons également la bienvenue à *M. Gsteiger* au sein du Comité; il n'est pas un inconnu pour nous, car il a déjà rendu de précieux services à la Caisse en fonctionnant autrefois comme membre de la Commission de vérification des comptes.

La discussion des affaires courantes et la liquidation des tractanda extraordinaires ont exigé cinq séances du Comité. Toutes les questions à l'ordre du jour ont pu être liquidées conformément aux prescriptions des statuts ou de décisions de l'assemblée générale. La plupart des décisions du Comité ont été prises à l'unanimité. Le rapporteur se plaît à constater aussi une fois dans le rapport de gestion que le travail exécuté en commun par les membres du Comité s'est toujours fait en bonne harmonie et qu'il n'a jamais été troublé, ni par le particularisme, ni par aucune discordance. Dans la plupart des cas de remplacement, il a pu être fait droit sans autre aux demandes d'indemnités, en se basant uniquement sur le certificat médical, sur les attestations des présidents de commissions ou de directeurs d'école, ainsi que sur nos informations personnelles.

Au courant de l'exercice écoulé, il a été adressé au Comité, de la part de sociétaires, une requête nous demandant de soumettre à l'assemblée générale une revision de statuts tendant à ce qu'à l'avenir la Caisse se charge d'indemniser, comme pendant la maladie, les frais de remplacement pour le trimestre du décès, c'est-à-dire pendant le premier trimestre après la mort du sociétaire.

Après une étude approfondie de cette requête dans une séance du Comité de longue durée et

sitzung wurde beschlossen, Ihnen eine derartige Statutenänderung nicht zu beantragen, und zwar aus folgenden Erwägungen:

a. Zur Stunde gibt es schon Gemeinden, wie beispielsweise die Stadt Bern, welche für die Vergütung des Stellvertreters während des Sterbequartals aufkommen. Würden die Statuten der Kasse im Sinne des gestellten Gesuches geändert, so würden dadurch Gemeinden entlastet und die Last der Lehrerschaft auferlegt.

b. Die gewünschte Statutenänderung könnte bei der Revision des Sekundarschulgesetzes zu einem schwerwiegenden Hindernis werden, die Gemeinden zu verpflichten, die Vergütung der Stellvertretung im Sterbequartal zu übernehmen.

c. Würde die Stellvertretungskasse die Vergütung der Stellvertretungskosten im Sterbequartal entrichten, so würde dies die Kasse zu einer jährlichen Mehrausgabe von Fr. 2000 bis Fr. 2500 veranlassen, zu einer Ausgabe, die entweder eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages zur Folge hätte oder hemmend auf eine Vermehrung der Auszahlung in dringenden Fällen wirken würde.

d. In Sterbefällen, wo keine Familie ihren Ernährer zu betrauern hat, weil der Verstorbene allein gestanden, wäre es geradezu unbillig, schwer mit dem Dasein kämpfende Kollegen verpflichten zu wollen, durch vermehrte Speisung der Stellvertretungskasse lachende Erben zu begünstigen.

e. Der Vorstand der Stellvertretungskasse wird wie bisher in Notfällen gerne einen Extrabeitrag beantragen. Um in Zukunft noch rascher und wirksamer eintreten zu können, sollen auch Gesuche wohlwollend berücksichtigt werden, die nicht von den nächsten Verwandten des Verstorbenen, sondern vom Vorstande der Sektion des Bernischen Mittellehrervereins, welcher der Verstorbene als Mitglied angehört hatte, eingereicht werden oder von benachbarten Kollegen, die mit den finanziellen Verhältnissen des Verstorbenen näher vertraut sind.

Konnten wir uns im Vorstande aus den oben erwähnten Gründen nicht entschliessen, dem gestellten Gesuche nachzukommen, so sind wir doch dem Lehrkörper, der uns mit dem Studium dieser Frage beehrte, zu grossem Danke verpflichtet. Wir anerkennen und würdigen die humanen Bestrebungen, die das Gesuch gezeitigt hatten, vollauf und wendeten uns daher in begründeter Eingabe an den Kantonalvorstand des Bernischen Mittellehrervereins, er möchte in geeigneter Weise dahin wirken, dass immer mehr Gemeinden es als Ehrenpflicht betrachten, ihrer Lehrersfamilie, die den Verlust ihres Ernährers zu beweinen hat, aufrichtiges Beileid zu bezeugen

bien revêtue, il a été décidé de ne pas vous proposer une revision de statuts de ce genre, et cela pour les motifs suivants:

a. A l'heure actuelle, il existe déjà des communes, comme par exemple la ville de Berne, qui paient les frais de remplacement pendant le trimestre du décès. Si les statuts étaient modifiés dans le sens de la requête, les communes seraient déchargées au détriment du corps enseignant.

b. A l'occasion de la revision de la loi sur les écoles secondaires, la revision désirée pourrait constituer un grave obstacle si l'on voulait obliger les communes à se charger des frais de remplacement pendant le trimestre du décès.

c. Si la Caisse de remplacement se chargeait du remboursement des frais de remplacement pendant le trimestre du décès, cela lui occasionnerait un **surplus de dépenses de fr. 2000 à fr. 2500, ce qui l'obligerait** ou bien à hausser les cotisations de ses membres, ou bien à observer plus de retenue dans le paiement d'un surplus dans les cas pressants.

d. Dans le cas où le défunt ne laisse personne dans le besoin, parce qu'il était célibataire, ce serait une réelle injustice de vouloir imposer davantage des collègues obligés de soutenir le rude combat de la vie, et cela pour favoriser des héritiers heureux de cette aubaine.

e. Comme par le passé, le Comité de la Caisse de remplacement sera toujours disposé à verser une indemnité extraordinaire dans les cas d'absolue nécessité. Afin de pouvoir agir encore plus rapidement et plus efficacement à l'avenir, on examinera aussi avec bienveillance les demandes ne provenant pas directement des proches parents du défunt, mais aussi du comité de la section de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes, à laquelle le membre décédé appartenait, comme aussi celles émanant de collègues voisins connaissant bien la situation financière du défunt.

Quoique le Comité n'ait pu, pour les motifs qui viennent d'être énumérés, se décider à faire droit à la requête en question, nous sommes néanmoins reconnaissants envers le corps enseignant de nous avoir fourni l'occasion d'étudier cette question. Nous reconnaissons pleinement et savons apprécier à leur valeur les aspirations humanitaires qui ont donné lieu à la requête, et nous avons adressé à ce sujet une demande au Comité central de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes pour le prier de faire les démarches qu'il jugera opportunes dans le but d'engager les communes à considérer comme un devoir d'honneur de témoigner leur réelle sym-

durch Uebernahme der Stellvertretungskosten für die Zeit des gesetzlich festgelegten Besoldungsnachgenusses.

Gerne benützen wir diese Gelegenheit, dem Kantonalvorstande des Bernischen Mittellehrervereins auch in Ihrem Namen für die in dieser Sache zugesagte und teilweise schon geleistete Mithilfe bestens zu danken.

Der Vorstand durfte in diesem Jahr aufs neue von dem Beschlusse, mit welchem Sie ihn beehrt hatten, Gebrauch machen und durch einen Extrabeitrag einem schwer leidenden Kollegen hilfreich unter die Arme greifen.

Nach dem in den Statuten vorgesehenen Wechsel der Rechnungsrevisoren trat auf Ende des vorigen Geschäftsjahres Herr *Friedrich Stucker*, Sekundarlehrer in Langnau, aus der Revisorenkommission aus. Für seine treue Mitarbeit sprechen wir ihm den wohlverdienten Dank aus. An die frei gewordene Stelle rückte Herr *Julius Keel*, Sekundarlehrer in Herzogenbuchsee, bisheriger Ersatzmann. Als neuer Ersatzmann wurde gewählt Herr *Marcel Nussbaumer*, Vorsteher der Mädchensekundarschule in Delsberg, dessen Wahl wir insbesondere auch deshalb freudig begrüßen, weil wir hoffen, uns durch dieselbe den gewünschten vermehrten Kontakt mit den Kollegen des neuen Kantonsteils zu sichern.

Treffender als Worte illustrieren Zahlen die Tätigkeit unserer Kasse. Sie wollen dem Vorstand daher erlauben, Ihnen am Schlusse seiner Mitteilungen einige statistische Angaben zu gefälliger Kenntnissnahme zu unterbreiten.

Geschäftsjahr	Zahl der Entschädigungsfälle	Auszahlungen Fr.
1911/12	33	9,177. 80
1912/13	44	11,413. 10
1913/14	37	10,092. 35
1914/15	31	8,218. 80
1915/16	41	11,057. 20

Zusammensetzung des gegenwärtigen Vorstandes:

Präsident: *J. v. Grünigen*, Bern.
 Kassier: *E. Zimmermann*, Bern.
 Sekretär: Dr. *G. Aebersold*, Bern.
 Uebrige Mitglieder: *O. Lörtscher*, kantonaler Armeninspektor, Bern, und *Ed. Gsteiger*, Vorsteher der Mädchensekundarschule, Biel, als Vertreter des Staates; *J. Lüdi*, Münsingen, *K. Schneider*, Langenthal.
 Rechnungsrevisoren: *A. Zbinden*, Thun, *J. Keel*, Herzogenbuchsee.
 Ersatzmänner: *J. Rufer*, Nidau, *M. Nussbaumer*, Delsberg.

pathie à la famille de leurs maîtres décédés, en se chargeant des frais de remplacement pour la période statutaire pendant laquelle la famille a encore droit au traitement.

Nous saisissons avec plaisir cette occasion pour remercier au mieux, en votre nom également, le Comité central de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes pour la coopération promise et déjà pratiquée en partie.

Cette année encore, le Comité a eu l'occasion d'appliquer la décision que vous avez prise à ce sujet, en accordant une indemnité extraordinaire à un collègue durement éprouvé.

En vertu des dispositions statutaires, *M. Frédéric Stucker*, maître secondaire, à Langnau, cessait, à l'expiration du dernier exercice, de faire partie de la commission de vérification des comptes par suite d'expiration de son mandat. Nous lui exprimons ici nos sincères remerciements pour les services rendus. C'est *M. Jules Keel*, maître secondaire, à Herzogenbuchsee, qui, en sa qualité de suppléant, prend place dans la commission. *M. Marcel Nussbaumer*, directeur de l'Ecole secondaire des filles, à Delémont, est nommé suppléant. Nous sommes très heureux de ce choix, spécialement aussi parce que nous espérons qu'il contribuera à assurer, avec les collègues de la nouvelle partie du canton, un meilleur contact désiré de toute part.

Les chiffres illustrant mieux que les paroles l'activité de notre Caisse de remplacement, votre Comité, pour terminer son rapport, se permet de vous communiquer les quelques données statistiques qui suivent.

Exercice	Nombre des cas de remplacement	Indemnités versées Fr.
1911/12	33	9,177. 80
1912/13	44	11,413. 10
1913/14	37	10,092. 35
1914/15	31	8,218. 80
1915/16	41	11,057. 20

Composition du Comité actuel:

Président: *J. v. Grünigen*, à Berne.
 Caissier: *E. Zimmermann*, à Berne.
 Secrétaire: Dr. *G. Aebersold*, à Berne.
 Autres membres: *O. Lörtscher*, inspecteur cantonal des pauvres, à Berne, et *Ed. Gsteiger*, directeur de l'Ecole secondaire des filles, à Bienne, comme représentants de l'Etat; *J. Lüdi*, à Münsingen, et *K. Schneider*, à Langenthal.
 Vérificateurs des comptes: *A. Zbinden*, à Thoun, et *J. Keel*, à Herzogenbuchsee.
 Suppléants: *J. Rufer*, à Nidau, et *M. Nussbaumer*, à Delémont.

Auszug aus der Jahresrechnung.*I. Einnahmen.*

1. Mitgliederbeiträge und Eintrittsgelder	Fr. 6,853. 70
2. Gemeindebeiträge	» 4,545. 45
3. Staatsbeitrag	» 2,500. —
4. Kapitalzinse	» 1,966. 50
5. Verschiedenes	» 17. 95
Summa Einnahmen	Fr. 15,883. 60

II. Ausgaben.

1. Stellvertretungskosten	Fr. 11,057. 20
2. Bureaukosten	» 216. 91
3. Entschädigung an den Vorstand	» 825. 50
4. Dem Reservefonds zugewiesen	» 100. —
5. Verschiedenes	» 21. 30
Summa Ausgaben	Fr. 12,220. 91

III. Bilanz.

1. Summa Einnahmen	Fr. 15,883. 60
2. Summa Ausgaben	» 12,220. 91
Vermögenszuwachs	Fr. 3,662. 69

IV. Zusammenstellung.

Vermögen auf den 1. April 1915	Fr. 29,246. 60
Vermögenszunahme	» 3,662. 69
Vermögen auf den 31. März 1916	Fr. 32,909. 29
Reservefonds auf den 1. April 1915	Fr. 10,909. 85
Einlage im laufenden Jahr	» 100. —
Reservefonds auf den 31. März 1916	Fr. 11,009. 85

Hauptversammlung

Samstag den 10. Juni 1916, nachmittags 3 Uhr,
im **Bürgerhaus**, Schützenstube, I. Stock, **Bern**.

Traktanden:

1. Jahresbericht.
2. Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Mitgliederbeiträge und Stellvertretungsent-
schädigungen.
4. Aufnahmebedingungen für die Sekundar-
schule in Münster.
5. Gratifikation an den Vorstand.
6. Statutarische Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die geehrten Schulbehörden und übrigen Mit-
glieder der Stellvertretungskasse werden hiermit
zum Besuche dieser Versammlung freundlich
eingeladen.

Bern, den 20. Mai 1916.

Für den Vorstand der Stellvertretungskasse
für bernische Mittellehrer,

Der Präsident:
J. v. Grünigen.

Der Sekretär:
Dr. G. Aebersold.

Extrait des comptes annuels.*I. Recettes.*

1. Cotisations des membres et finances d'entrée	Fr. 6,853. 70
2. Subventions des communes	» 4,545. 45
3. Subvention de l'Etat	» 2,500. —
4. Intérêts des capitaux	» 1,966. 50
5. Divers	» 17. 95
Total des recettes	Fr. 15,883. 60

II. Dépenses.

1. Frais de remplacement	Fr. 11,057. 20
2. Frais de bureau	» 216. 91
3. Indemnité versée au Comité	» 825. 50
4. Versement au fonds de réserve	» 100. —
5. Divers	» 21. 30
Total des dépenses	Fr. 12,220. 91

III. Bilan.

1. Total des recettes	Fr. 15,883. 60
2. Total des dépenses	» 12,220. 91
Solde actif	Fr. 3,662. 69

IV. Etat des biens.

Fortune nette au 1 ^{er} avril 1915	Fr. 29,246. 60
Solde actif de l'exercice 1915/16	» 3,662. 69
Fortune nette au 31 mars 1916	Fr. 32,909. 29
Réserves au 1 ^{er} avril 1915	Fr. 10,909. 85
Dépôt fait pendant cet exercice	» 100. —
Total des réserves au 31 mars 1916	Fr. 11,009. 85

Assemblée générale

Samedi, le 10 juin 1916, à 3 heures de l'après-midi,
au **Bürgerhaus**, Schützenstube, 1^{er} étage, à **Berne**.

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion.
2. Passation des comptes.
3. Cotisations des membres et indemnités de
remplacement.
4. Conditions d'admission de l'école secondaire
de Moutier.
5. Gratifikation au Comité.
6. Elections statutaires.
7. Divers et imprévu.

Messieurs les délégués des autorités scolaires
et les membres de la Caisse de remplacement
sont cordialement invités à assister à cette as-
semblée.

Berne, le 20 mai 1916.

Au nom du Comité de la Caisse de remplacement
des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne:

Le président,
J. v. Grünigen.

Le secrétaire,
Dr. G. Aebersold.